

Ausland

Wirbelsäule gebrochen. Ein von dem Anwalt eines Lübecker Kaufmanns aus der Bodenlunde auf den Hof geworfener Strohballen traf eine über den Hof gehende Frau, die einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und alsbald verschied.

Frauen diebesgefell. In Dortmund, Provinz Westfalen, wurde eine aus drei Frauen bestehende Diebesgefellhaft verurteilt, die unter Anwendung falscher Schlüssel und Diebstahlverweigerung Einbruchsdiebstahl verübt hat.

Rettung einer Kage bringt Tod. Auf dem Rittergute Laskowitz, Schlesien, war eine Kage in die Welle der Häufelmaschine gekommen. Der Sohn des Arbeiters Dombrowski wollte sie retten, wurde aber selbst von der Welle erfasst, einigemal herumgeschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Tod beim Schneeballenwerfen. Zwei junge Leute bombardierten sich in Nachau, Böhmen, mit Schneebällen. Dabei ergriff einer der beiden ein zu Eis gefrorenes Stück Schnee und traf damit seinen Freund so unglücklich am Hintertopf, daß aus der klaffenden Wunde das Gehirn austrat. Der Unglückliche starb bald darauf.

Maus verursacht Schaden. In einer Brauerei in Nürnberg wurde neulich beim Brauen der Leichnam einer Maus in einem Sube Bier gefunden. Unter amtlicher Aufsicht, übrigens auf sofortige Anzeige der Brauerei selber, wurde der ganze Sub, zu dem nicht weniger als 35 Hektoliter Mais verwendet worden waren, in den Kanal laufen gelassen.

Skapartie im Gerichtssaal. Während einer Strafammerung am Landgericht Mühlhausen im Elsaß vergnügten sich drei junge Leute im Zuschauerraum beim Staspiel. Da die Verhandlung durch das wohl einzig dastehende Treiben geführt wurde, ließ sich der Vorsitzende die drei Staspieler vorführen und distanzierte ihnen wegen Ungebühr vor Gericht die drei Tage Haft zu, zu deren Verbüßung die Staspieler sofort ins Gefängnis abgeführt wurden.

Verwandtschaftliche Trauung. Bei der Hochzeitsfeier des Hotelbesizers Kaspar Bader in Garmisch, Bayern, küßten alle Brüder seines Vaters, also seine Onkel, Trauungsfunktionen aus. Der Bürgermeister von Garmisch Johann Bader vollzog als Standesbeamter die weltliche, Hofprediger Ignaz Bader die kirchliche Trauung, während der dritte Onkel, Martin Bader, als Zeißänder beglückwünschte. Damit noch nicht genug, war der zweite Zeuge, Herr Seethaler, der Onkel der Braut.

Mit Zeitungspapier vergiftet. Ein junges Dienstmädchen in Chalons, Frankreich, versuchte sich mit Zeitungspapier zu vergiften. Zuerst schluckte sie einige Stücke mit Gewalt hinunter, als sie aber keinen Erfolg sah, saugte sie solange an alten Zeitungen, bis sie vor Magenschmerzen ohnmächtig wurde. Die heimtückische Herrschaft fand sie auf dem Fußboden der Küche liegend vor, und ließ sie in ein Krankenhaus bringen, wo dem Mädchen sogleich der Magen ausgepumpt wurde. Nach zwei Tagen war das Mädchen vollständig wieder hergestellt.

Zwölf Jahre Zwangsarbeit für eine Karitater erheilt kürzlich der Sohn einer Münchener Bürgerfamilie in Rußland. Der junge Künstler, der in München und Berlin die Kunstakademie mit großem Erfolge besuchte, ließ sich in Petersburg nieder, wo er besonders als Karitaturenzeichner für Wighblätter bald einen Ruf genoss. Vor einigen Monaten ließ er sich verleiten, für ein nihilistisches Blatt den Jaren zu karzieren und bald nach dem bekannten Tifliser Attentat Bilder zu zeichnen, in denen die russische Regierung lächerlich gemacht wird. Dieser Tage erhielten die Eltern des Malers die Nachricht, daß ihr Sohn wegen seiner Zeichnungen zu 15 Jahren Zwangsarbeit in den sibirischen Silberminen verurteilt worden sei und sich bereits auf dem Wege dorthin befände.

Die bestrafte Cassandra. Dieser Tage besuchte einige Frauen des Dorfes Trimarian in der Nähe von Vlanthely, England, die Wahrsagerin des Ortes — Madame St. Leonards. Sie kamen mit der beunruhigenden Nachricht nach Hause, daß eine Ueberschwemmung der Mine stattfinden würde, und daß alle darin ertrinken würden. Da so ziemlich die gesamte männliche Einwohnerzahl des Ortes in der Grube thätig ist, kann man sich den Schrecken denken, den diese Prophezeiung hervorrief. Die Folge war, daß niemand zur Arbeit ging und der Betrieb eingestellt werden mußte. Die Polizei leitete ein Verfahren gegen die Wahrsagerin ein, und der Fall kam zur Verhandlung. Zum Vermin hatten sich Hunderte von Grubenarbeitern aus der Umgebung eingefunden. Die Angeklagte wurde zu 15 und in die Kasse verurteilt. Aber auch der richterliche Spruch hat keine Verwundung gebracht, und eine Anzahl Bergleute hat mit ihren Familien das Dorf und die Mine verlassen.

Inland

Prediger vermeintlich als Pferdedieb erschossen. Der 40jährige John Morgan, ein Wanderprediger, welcher Farmen bei Crescent City, Okla., und in der Nähe von Piedmont, Kas., besaß, wurde in Guthrie vom Hilfssheriff Edward Hull für einen Pferdedieb gehalten und erschossen. Gegen Hull wurde auf Beschuldigung des Mordes hin ein Haftbefehl erlassen.

Folgen des Cleavelander Unglücks. Chef W. W. Webster in Reno, Kal., kündigte an, daß die dortigen Schulen geschlossen werden müssen, wenn dieselben nicht den Feuer-Ordnungen gemäß umgebaut werden können. In allen Schulen fand er bei einer Inspektion ähnliche Zustände wie sie in der Cleavelander Schule geherrscht haben, wo sich so Schreckliches ereignete.

Staats senator im Duell erschossen. Der neuerwählte demokratische Staats senator D. S. Kemp von Armit, La., wurde von C. F. Hyde, einem bekannten jungen Politiker und Geschäftsmann, in einem Duell erschossen. Ein politischer Streit, in welchem Hyde Herrn Kemp als Lügner denunziert haben soll, veranlaßte die Tragödie. Hyde ist verhaftet und nach New Orleans in's Gefängnis gebracht worden.

Reflexexplosion gefährdet Stadt. In den städtischen Wasserwerken von Gallipolis, D., explodierten zwei Kessel und zerstörten die ganze Anlage. Die Stadt ist ohne Schutz gegen Feuergefahr. Eine Frau Anna Stead ist von einem Eisenstück getroffen und schwer verletzt worden, doch hat Niemand bei der Explosion das Leben verloren. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

Feuer löscht sich selbst. Im ersten Stock eines Hauses in Williamsburg, N. Y., brach in der Wohnung von Frau Dora Luch ein Brand aus, der sich merkwürdigerweise selbst gelöscht hat. Das Feuer fraß sich in dem Holzwerk entlang, hinter welchem die Wasserrohre verborgen lag, und schmolz so das Blei, so daß sich Wasser und Glut unter alarmierendem Geräusch mengten. Dämpfe und Rauch erfüllten das ganze Haus und ängstigten die Bewohner, aber der Feuerwehrlieb nichts mehr zu thun übrig.

Keine Lizenz für Ausländer. Eine ganze Anzahl Wirthe in Chippewa Falls und Chippewa County, Wis., werden ihre Lizenz, wenn dieselbe am 7. Juli abgelaufen ist, nicht wieder erneuert erhalten. Die letzte Legislatur nahm ein Gesetz an, nach welchem alle Wirthe nach dem ersten Dienstag im Juli 1908 Bürger der Ver. Staaten sein müssen. Viele Wirthe, meistens Deutsche, die schon seit Jahren im Lande sind, aber verärgert haben, ihre Bürgerpapiere herauszunehmen, werden diese Unterlassung jetzt bereuen.

Sonderbare Wette. Am 21. Mai, um 2 Uhr Nachmittags werden Charles Hyde und Charles Milford von Winsted, Conn., einen Wettlauf unternehmen, dessen Preis nicht etwa in Geld oder einer Medaille bestehen soll, sondern in einem Sarge, welchen der Verlierer dem glücklichen Gewinner stellen muß. Die „Laufbahn“ ist sieben Meilen lang und geht um Highland Lake. Der Gewinner erspart auf diese Weise einen gewissen Theil seiner Bestattungskosten; ob er sich aber gleich nach Beendigung des Wettlaufes begraben lassen muß, geht aus den Bedingungen der Wette nicht hervor.

Sucht alten Partner. Der Goldgräber J. D. Dobson kam kürzlich aus dem Sonoragebirge in Mexiko nach Clinton, Ia., um seinen alten Minen-Partner D. F. Fitzpatrick zu informieren, daß ein alter Claim, welchen sie gemeinsam besitzen, eine reiche Goldausbeute liefert, da er glaubt, daß er sich in diesem Theile von Iowa befinden muß. Die beiden Männer wanderten das Sonoragebirge jahrelang ab und haben nach Erbulbung vieler Widerwärtigkeiten und Entbehrungen, da sie kein Gold fanden, den Claim in Sonora verlassen. Sie trennten sich später und Dobson kam zufällig wieder zu ihrem alten Claim zurück und fand, daß dieser viel Gold enthielt.

Erfolgslose Selbstmordversuche. Ein Brauarbeiter Karl Gilmeister von La Crosse, Wis., hatte sich neulich, nach einem Streite mit seiner besseren Hälfte, in einer Wirthschaft Kourage angetrunken, zur Unternehmung eines Schrittes, zu welchem freilich schon große Kourage gehört. Er wollte seinem Leben ein Ende machen. Zu diesem Zwecke ging er nach Hause und nahm einen Strid. Derselbe wurde ihm jedoch fortgenommen. Später gelang es ihm aber, sich im Holzstalle an einem Querbalken aufzuhängen, wurde aber rechtzeitig von Nachbarn entdeckt und abgehängt. Später am Abend versuchte er, sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchzuschneiden, was aber auch durch die Wachsamkeit der Nachbarn verhindert wurde. Dann wurde die Polizei in Kenntniß gesetzt und Gilmeister eingesperrt. Er soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Wie durch ein Wunder. Ein Farmer Namens James Nelson aus Watertown County, S. D., welcher in Watertown Geschäfte erlobigt hatte, trank sich nach erfolgreichem Abschluß derselben einen Rausch an, begab sich zum Kampesta-Hotel und ließ sich ein Zimmer geben. Er versuchte, das elektrische Licht anzubringen, merkte aber in seinem Dusef nicht, daß kein solches in dem Zimmer war und er statt dessen einen Gasbahn aufgedreht hatte. In dem Glauben, daß der Glühbirne ausgebrannt sei, tastete er sich im Dunkeln nach dem Weite und schloß bald darauf den Schlaf des Gerechten. Am folgenden Morgen verspürten die Angestellten des Hotels einen starken Gasdunst, welcher aus Nelsons Zimmer kam. Man schickte sofort nach einem Arzte, da auf das Klopfen sich drinnen nichts regte und man ein bumpyes Stöhnen zu vernehmen glaubte. Die Thür wurde aufgedreht und anstatt eine Leiche, wie man erwartet hatte, fand man einen in tiefem Schlafe schlummernden Farmer, der, als er aufgerüttelt wurde, erstaunt um sich blickte und unwillig meinte, man solle ihn doch in Ruhe lassen. Erst dann spürte auch er den Gasgeruch. Der Arzt konnte sich nicht erklären, wie der Mann in den giftigen Dünsten hatte leben können.

Großartige Belohnung. Ein Mann aus Elk River, welcher in Anoka, Minn., einem Bankeff der „Elk“ bewohnte, fand eine Geldbörse mit \$350 Inhalt. Er gab seinen Hund bekannt und es dauerte nicht lange, da meldete sich auch der Eigentümer, ein prominenter „Elk“. Derselbe dankte dem Manne in überschwänglichen Worten und lud ihn dann ein, mit zur „Bar“ zu kommen. „Aha“, dachte der ehrliche Finder, „er will gewiß eine \$100-Note brechen!“ Der Besitzer der \$350 spendierte ein Glas Bier, bedankte sich noch einmal und — verschwand. Der ehrliche Finder trug sich nachdenklich am Hintertopf und ärgerte sich, daß er nicht wenigstens einen „Cocktail“ bestellt hätte.

Reicher Goldfund in Nevada. Dieser Tage wurde das mächtigste Goldlager entdeckt, welches je im Staate Nevada bloßgelegt wurde. Pächter der Consolidation-Mine stechen in einer Tiefe von sechs Fuß auf eine 20 Fuß dicke Erzgader, welche gänzlich über den vier Fuß breiten Schacht hinweg läuft. Dieses stellte alle bis jetzt bei Goldfeld gemachten Goldfunde in den Schatten. Binnen zwölf Stunden nach der Entdeckung des Erzes war bereits Gold im Werthe von \$40,000 aus demselben gewonnen. Die reichsten in der Gegend von Goldfeld gefundenen Erzgader waren niemals mehr als einige Zoll breit.

Nachtreiter erschossen. In der Nähe von Woodford, ungefähr 15 Meilen von Clarksville, Tenn., wurde kürzlich Brown Bennett, der Sohn eines zur Equiti Society gehörenden Tabakspflanzers, mit einer Schußwunde im Kopf sterbend auf der Landstraße aufgefunden. In der Nähe Bennetts befanden sich zwei todt Pferde und drei leere Schrotgewehre lagen auf dem Wege. Allem Anschein nach war der junge Bennett ein Nachtreiter und er war von Farmern erschossen worden, die er mit seinen Verbündeten angegriffen hatte. Seine Kameraden hatten ihn wahrscheinlich auf der Flucht zurückgelassen.

Wieder einmal die Nachtreiter. Kürzlich überfielen 50 bewaffnete Nachtreiter Brooksville, Nn., und vernichteten durch Feuer einen von dem reichen Pflanzer Robert Stanton aufgeschickerten Vorrath von 15,000 Pfund Tabak. Während der Brandstifter an der Arbeit waren, bewachten einige Bewaffnete das Telephonbureau im Orte, um die Herbeibringung von Hilfe aus der Nachbarschaft zu verhindern. Nach vollbrachtem Zerstörungswerk ritten die Leute ungehindert von bannen.

Japaner suchen einen Spion. Ein Dolmetscher des japanischen Jach Treabwell von Salt Lake City, Utah, welcher früher beim 21. Bundesinfanterie-Regiment diente, kündigte in der dortigen Werbe-Station an, daß ein Agent der japanischen Regierung ihm ein festes Gehalt von \$150 per Monat versprochen habe, wenn er ihm die Lage der Minen und eine Beschreibung der Fortifikationen in den Häfen von San Francisco und San Diego sowie im Puget Sound verräthe.

Gefährliche Postanweisungen. Postanweisungs-Formulare, welche aus einem Unterpostamt in Chicago gestohlen wurden, sind in letzter Zeit, ausgefüllt, im nördlichen Indiana, im südlichen Michigan und im östlichen Illinois in Umlauf gesetzt worden. Die Beträge lauten von \$5 aufwärts bis zu \$250. Ein Mann und eine Frau brachten dieselben unter, indem sie in allen möglichen Läden kleine Einkäufe machten und den Rest in Geld einheimten.

Brandstiftung als Liebhabeerei. Der 18jährige Arthur Bonnem legte im Polizeigericht in Philadelphia, Pa., das Geständniß ab, daß er elf verschiedene Brände angelegt habe, damit er die Spritzen in Thätigkeit setzen könne. Er wurde ohne Bürgschaft dem Gerichtsverfahren überwiesen und wird mittelmäßig bezüglich seines Geisteszustandes untersucht werden. Die Polizei hält ihn für schwachsinzig.

Man kann sich nicht erlauben Unverdaulichkeit und Appetitlosigkeit zu vernachlässigen. Das ganze System würde dadurch geschwächt werden. Gebrauch prompt. Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Sie werden den Magen reinigen, stärken und den Appetit wiederherstellen. Preis, 50c. die Flasche.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000. S. N. Wobach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfsstat.

CASTORIA Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Char. H. Fletcher. In dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern — Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrops. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee — Der Mütter Freund. ACHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Char. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Deutsche Wirthschaft von HUGO F. BILZ. Feine alte Whiskies, feine Weine und Cigarren. Lokal für Mitalieder der Vereine Saronia, Plattdeutsche Verein u. d. Hermannsöhne. 1321 Douglas Straße. Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allgerühmten Beliebtheit erfreut.

FRED ROESCH 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, liefert Befestigung für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Naß und Fern prompt aus.

Island hält den Rekord für Hundertjährige. Egipten ist thatsächlich unter englischer Regierung seit 1883. Die Ulanen Desferreich führen keine Lanzen. Ein Pfund Lannensamen enthält 8000 Körner. In ganz Griechenland gibt es ungefähr 100 Maschinenschreiber. An Kaffeebäumen kennt man zur Zeit nicht weniger als 25 Arten. Etwa 2,000,000,000 Pfund Tabak werden jährlich auf der Erde erzeugt. Sich hörnchen werden jährlich an 25,000,000 wegen ihren Fellen in Rußland getödtet. In Austeren verbrauchen England und Frankreich je über 1,000,000,000 Stück im Jahre. Durchschnittlich 150,000,000 Kabelejaus werden jährlich bei Reufunland gefangen. Spuren von Lageslicht sind, laut einer Feststellung, im Meere noch in einer Tiefe von 1300 bis 1600 Fuß vorhanden. Das Fahrrad hat sich während des letzten Jahrzehnts bei den Feuerwehren in großem Umfange nutzbringend eingebürgert.